

Zeitschrift: FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

Herausgeber: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Band: - (2008)

Heft: 12

Rubrik: Seitenblicke : feministisch = Regards féministes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

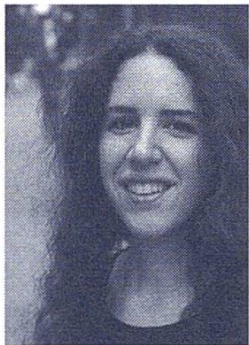
Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

.....
TAGUNGSBERICHT
.....

Erfahrungsaustausch europaweit

Der erste europäische Kongress «Gender Equality in Towns» war ein voller Erfolg.



von Patrizia Mordini

Der Austausch über die Gleichstellungsarbeit stand im Zentrum des am 4./5. April in Zürich durchgeführten und ausgebuchten Kongresses «Gender Equality in Towns». Er wurde von den Städten Basel, Bern, Genf und Zürich gemeinsam organisiert.

Den Städten stellen sich vergleichbare Herausforderungen in demografischer, sozialer, städteplanerischer und wirtschaftlicher Hinsicht. Diese betreffen auch immer die Gleichstellung von Frau und Mann. An zwei Tagen trafen sich Fachleute aus Verwaltungen, NGOs, der Politik und wirtschaftsnahen Netzwerken, um städteübergreifend über Erfahrungen in der Gleichstellungsarbeit zu diskutieren.

Die organisierenden Schweizer Städte hatten im letzten Jahr die «Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene» unterschrieben und sich damit

verpflichtet, einen Aktionsplan zur Gleichstellung mit konkreten Massnahmen auszuarbeiten. Bisher wurde die Ende November 2006 lancierte Charta bereits von über 500 europäischen Gemeinden und Städten unterzeichnet.

Die EU-Gleichstellungs-Charta fordert überdies den Erfahrungsaustausch und die Kooperation über die Gemeinde- und Landesgrenzen hinaus. Dies bildete denn auch das Hauptziel der Tagung: Welche Ansätze andere Städte verfolgen, welche Massnahmen sich als erfolgsbringend und welche Aspekte sich als problematisch erwiesen. Projekte aus 14 verschiedenen Städten wurden vorgestellt, welche in Workshops vertieft behandelt werden konnten. Die Themenbereiche waren vielfältig, ganz im Sinne des Gender Mainstreaming – einer Gleichstellung als Querschnittsaufgabe in allen Lebensbereichen: Strategien der Gleichstellungsarbeit, Integrationsarbeit, Ausbau der Kinderbetreuungsangebote, Stadtplanung, Massnahmen zur Lohngleichheit, Prostitution und Frauenhandel, Gewaltprävention sowie die verstärkte Partizipation von Frauen in der wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Entwicklung. Einige Projekte seien in der Folge kurz vorgestellt.

Capitalwoman – Gleichstellung ist in London Chefsache

Jeweils am 8. März, dem internationalen Tag der Frau, findet in London die Konferenz capitalwoman für Frauen statt, organisiert vom (ehemaligen) Oberbürgermeister Ken Livingstone. Sie bietet eine einzigartige Plattform für Debatten über die Prioritäten und Probleme, die das Leben für Frauen in London mit

sich bringt. Seit 2001 jährlich stattfindend, ist die Konferenz von 300 auf 2000 Frauen angewachsen. Die Frauen können in direkten Dialog mit dem Oberbürgermeister treten. Breit gefächerte Informationsstände und Veranstaltungen werden angeboten, von Berufs- und Karriereberatung über Selbstverteidigungskurse zu Infogefässen im Bereich Bildung, Verkehr und Geldmanagement.

Betreuungsgutscheine in Hamburg

In Hamburg wurde 2003 das Kita-Gutschein-System eingeführt, mit welchem die Eltern resp. Kinder durch Gutscheine mit einer «Nachfragemacht» ausgestattet werden. Es werden somit nicht mehr unmittelbar Betreuungsplätze finanziert. Der Gutschein mit bedarfsgerechtem Betreuungsumfang wird beim Träger von Kinderbetreuungsangeboten der Wahl eingelöst, sofern dort ein Platz frei ist. Es spielt der freie Markt, was u.a. einige Fragen zur Qualitätssicherung der Angebote offen lässt.

Europaweiter Austausch angestossen

Ich bin überzeugt, die Teilnehmenden tragen innovative, konkrete Massnahmen und Projektideen in ihre Städte zurück. Klar ist, dass für eine Umsetzung die notwendigen Ressourcen vorhanden sein müssten. Hier ist die Politik gefragt. Mit dem Kongress wurde auch ein dauerhafter Austausch unter den europäischen Städten in Gang gesetzt, und ich bin mir sicher: ein nächstes Treffen folgt.

Für weitere Informationen: www.equality-in-towns.ch

Baselbiet bleibt gleichstellungsfreundlich

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger setzten heute ein deutliches Zeichen für die Gleichstellung im Kanton Baselland. Mit 63% Nein Stimmen schickten sie die Initiative der SVP zur Abschaffung der Fachstelle für Gleichstellung klar bachab. Das Komitee Pro Gleichstellung Baselland freut sich über dieses deutliche Ergebnis. Nach wie vor soll also die Fachstelle für Gleichstellung als kantonales Kompetenzzentrum sowohl Verwaltung als auch Unternehmen und Öffentlichkeit dabei unterstützen, die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männer in allen Lebensbereichen zu erreichen.

Das Komitee Pro Gleichstellung Baselland wurde von über 100 Persönlichkeiten aus Kirche, Wirtschaft und Politik unterstützt und setzte sich in den letzten Wochen aktiv für die Ablehnung der SVP Initiative und die Beibehaltung der Fachstelle für Gleichstellung ein.

Pressemitteilung vom 1. Juni 2008